



## Einladung

---

Liebe Mitchristen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Im Dezember 1961 wurde in Rom das II. Vatikanische Konzil feierlich eröffnet - vor fast 50 Jahren also. Zwischen 1962 und 1965 ging es dann um den Versuch einer grundlegenden und umfassenden Neubesinnung der Katholischen Kirche auf ihre Glaubenssubstanz und ihren spezifischen Verkündigungsauftrag, mit dem Ziel, die Herausforderungen der Moderne nicht länger zu leugnen und zu umgehen, sondern sich ihnen zu stellen. Den Anstoß zu dieser Weltversammlung der Bischöfe hatte Papst Johannes XXIII. selbst gegeben, bereits kurz nach seiner Wahl zum Bischof von Rom im Jahre 1958.

Auf vielen Feldern haben die Beschlüsse und Dokumente des Konzils neue Wegmarken gesetzt, und nicht zuletzt durch das gewinnende Charisma des menschenfreundlichen Papstes gewann die Kirche auch bei erklärten Atheisten, bei enttäuschten Christen und Andersgläubigen Anerkennung und neue Glaubwürdigkeit. Seit einigen Jahrzehnten gibt es aber auch unübersehbare Signale für eine Kirchenpolitik, die auf die schrittweise Überwindung von Geist und Auswirkung des letzten Konzils abzielt.

Das Theologische Forum richtet in seiner diesjährigen Veranstaltungsreihe den Fokus beispielhaft auf drei wichtige Themenbereiche und Anliegen des II. Vatikanums, verdeutlicht die Impulse von damals und macht auf rückschrittliche, möglicherweise auch gefährliche weltkirchliche Tendenzen aufmerksam. Letztlich möchte das Theologische Forum Sie wieder einladen, authentische Information mit kritischer Reflexion zu verbinden - unser Anliegen seit nunmehr zwanzig Jahren.

Kommen Sie, informieren Sie sich und reden Sie mit, denn nach jedem Vortrag bleibt auch noch genügend Zeit zur Aussprache.

Ihr  
Karl-Heinz Kocar - Leiter des THEOLOGISCHEN FORUMS -

**Pfarrer Dr. Ludger Kaulig**  
Ahlen

---

### **Christen und Muslime**

#### **Dialog mit Nichtchristen und gemeinsame Praxis**

Die Erklärung des 2. Vatikanischen Konzils über das Verhältnis der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen („Nostra Aetate“) entstand zwar zunächst aus einer gewissen Verlegenheit, entwickelte dann aber eine starke Eigendynamik. Die theologisch begründete Überzeugung, dass das Bemühen um den Dialog mit den anderen Religionen keinen praktischen oder gar taktischen Notwendigkeiten, sondern unserem Glauben selbst entspringt, wird in einem daher unumkehrbaren Prozess gefördert durch die folgenden Päpste, herausgefordert durch Ereignisse der Weltgeschichte und von vielen Menschen auf unterschiedlichen Ebenen umgesetzt.

Der Referent, Islambeauftragter des Bistums Münster, will versuchen, diesen Weg skizzenhaft nachzuzeichnen und auch einen Blick auf weitere Schritte, auf Chancen und Grenzen zu werfen.

**Dienstag, 27. September 2011**

**19:30 Uhr**

**Ev. Stephanus-Gemeindezentrum**

**Pfarrer Norbert Arntz**  
Kleve

---

### **Eine andere Kirche ist möglich**

#### **Der Katakombenpakt als subversives Vermächtnis des Konzils**

Die katholische Kirche ist in eine tiefe Krise geraten. Daran hat der Streit um das Erbe des II. Vatikanischen Konzils keinen geringen Anteil - insbesondere im Hinblick auf das 50-Jahr-Gedenken dieses Ereignisses in den Jahren 2012 bis 2015. Bereits während des Konzils träumten viele der teilnehmenden Bischöfe von einer anderen Kirche: Die Kirche solle sich verabschieden aus der Komplizenschaft mit der Macht. Deshalb bildeten diese Bischöfe die Gruppe „Kirche der Armen“.

Als sich jedoch herausstellte, dass die Mehrheit des Konzils für dieses Thema nicht offen war, schloss die Gruppe im November 1965 den so genannten „Katakombenpakt“ und verfasste dazu ein Grundsatzpapier. In Lateinamerika hat dieser Impuls sogar zu einer neuen Art des Theologietreibens und zu einem neuen Verständnis des kirchlichen Lehramtes geführt. Geschichte und Wirkung dieses Textes vermögen auch heute Impulse zu vermitteln bei der Suche nach einer „anderen Kirche“. Davon soll an diesem Abend die Rede sein.

Der Referent, ausgezeichnet mit dem von Pax Christi verliehenen Papst-Johannes-XXIII.-Preis, hat lange in Lateinamerika gelebt und gearbeitet und Werke von Befreiungstheologinnen und -theologen ins Deutsche übersetzt. Er ist heute Pfarrer der Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit in Kleve und Mitarbeiter im Institut für Theologie und Politik in Münster.

**Mittwoch, 12. Oktober 2011**

**19:30 Uhr**

**Pfarrheim St. Felizitas**

**Prof. Dr. Thomas Ruster**  
Dortmund

---

## „Werden unsere Kinder noch Christen sein?“

Glaubens- und Wertevermittlung  
in der Krise

Religiös werden sie sicher noch sein, unsere Kinder und Kindeskinde, denn das steht mittlerweile fest: Modernisierung geht nicht mit Religionsverlust einher. Aber welche Art von Religion wird es sein? Eine Religion nur für das Festliche, das Außergewöhnliche, eine Religion der Bedürfnisse, eine Patchwork-Religion unterschiedlichster Elemente? Welche Chancen hat der Glaube an den Gott Jesu Christi? Wie viel Veränderung ist von den Kirchen zu erwarten? Der Referent greift auf Ergebnisse neuerer Religionsforschung zurück, fragt aber vor allem danach, welche Chancen die Kirche heute nutzen kann, damit man morgen noch glaubt. Er plädiert für eine klare Unterscheidbarkeit der Kirche von der Gesellschaft - einer Gesellschaft, „die vermutlich keine Zukunft mehr haben wird“.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theologischen Forums

---

**Karl-Heinz Kocar**, Seppenrade - **Leiter-**

Margret Bertram, Lüdinghausen

Bärbel Dornhege, Familienbildungsstätte

Johannes Heling, Kreisbildungswerk

Gabriele Hoffmann, Lüdinghausen

Cornelia Hohmann, Olfen

Reinhard Kleinewiese, Pfarrer, Lüdinghausen

Stephan Kreuz, Pfarrer, Lüdinghausen

Bernd Lieneweg, Senden

Mechthild Möller, Pastoralreferentin, Seppenrade

Dr. Herbert Vossebrecher, Seppenrade

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich eingeladen.

### Ort:

---

*1. und 3. Vortrag:*

Evangelisches Stephanus-Gemeindezentrum,  
Stephanusweg 7, 59348 Lüdinghausen

*2. Vortrag:*

Pfarrheim St. Felizitas,  
Mühlenstr. 7, 59349 Lüdinghausen

### Gebühr:

---

3,00 € / 2,00 € (Arbeitslose, Schüler / Studenten)

### Träger

---

Evangelische Kirchengemeinde

Münsterstraße 54, 59348 Lüdinghausen

Telefon: 0 25 91 / 68 52

Kath. Bildungswerk Kreis Coesfeld

Wiesenstr. 14, 48653 Coesfeld

Telefon: 0 25 41 / 95 26 73

Internet: [www.kkbw.de/coe](http://www.kkbw.de/coe)

Familienbildungsstätte Lüdinghausen

Mühlenstraße 29, 59348 Lüdinghausen

Telefon: 0 25 91 / 98 90 90

# THEOLOGISCHES FORUM



Lüdinghausen  
Ascheberg - Olfen - Senden - Nordkirchen

---

## „Aggiornamento - Öffnet die Fenster!“

(Papst Johannes XXIII.)

### Das Vermächtnis des II. Vatikanischen Konzils heute

Ökumenische  
Veranstaltungsreihe  
Herbst 2011

Dienstag, 08. November 2011

19:30 Uhr

Ev. Stephanus-Gemeindezentrum